



Detail aus: **DER HL. WENZEL ADMINISTRIERT BEI DER MESSE**
Matthias Hutský, *Icones historici, vitam et martyrium sancti Wenceslai (...)*. Prag, 1585
Österreichische Nationalbibliothek

2009 – *Schwerpunkte*

Maßnahmen Bibliothek

Bauprojekte

Öffentlichkeitsarbeit

Sponsoring, Veranstaltungsmanagement, Internationale Beziehungen

BenützerInnenservices

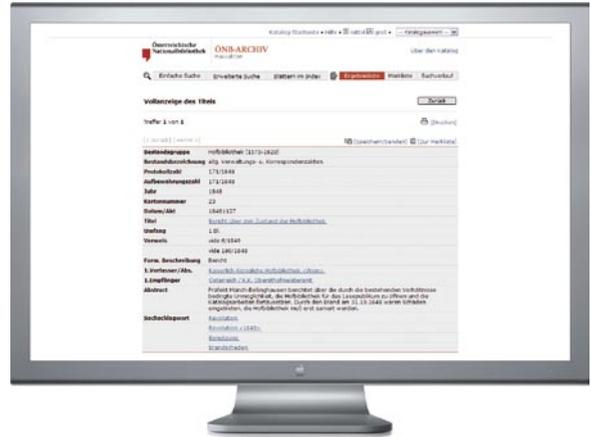
Erweiterte Öffnungszeiten

Mit 1. Juli 2009 wurden die Öffnungszeiten in den Lesesälen der Modernen Bibliothek am Heldenplatz wesentlich erweitert. Einerseits verzichtet die Österreichische Nationalbibliothek seit diesem Datum auf verkürzte Sommeröffnungszeiten (bis dahin Mo. – Fr. 9:00 bis 16:00, Sa. 9:00 bis 12:45) und hält nunmehr die Lesesäle 1 bis 6 auch in den Sommermonaten Juli, August und September bis 21:00 Uhr geöffnet, andererseits wurden die Öffnungszeiten an allen Samstagen bis 21:00 Uhr erweitert und die für Revisionsmaßnahmen notwendige Schließwoche von sieben auf fünf Tage verkürzt und in den frequenzschwächeren Juli verlegt.

Die Moderne Bibliothek hat damit ganzjährig 72 Wochenstunden geöffnet – von den BenützerInnen wurde die Ausdehnung der Öffnungszeiten sehr positiv aufgenommen.

Archiv der Österreichischen Nationalbibliothek online

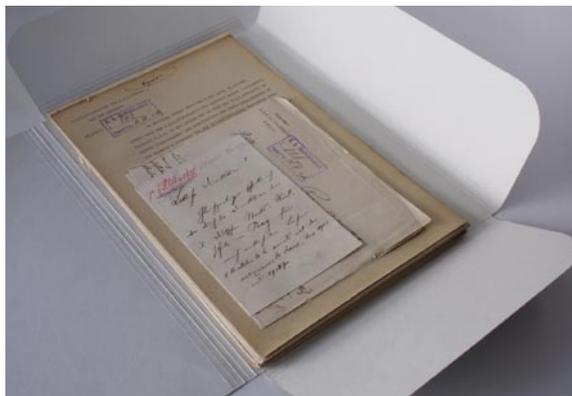
Das Archiv der Österreichischen Nationalbibliothek verwahrt die Verwaltungs- und Dienstakten seit der offiziellen Bestellung des ersten kaiserlichen Bibliothekspräfekten 1575. Die Aktenbestände umfassen die gesamte Periode der Hofbibliothek bis 1919, der Nationalbibliothek 1920 bis 1945 und schließlich die Akten der heutigen Institution ab 1945. Weitere Archivalien in den einzelnen Spezialsammlungen ergänzen diesen Bestand. Der umfangreiche, historisch und zeitgeschichtlich wichtige Archivbestand wird in einer



Einzelakten sind über den OPAC der Österreichischen Nationalbibliothek benützerInnenfreundlich recherchierbar

in Teilen bearbeitet. Zu jedem Akt steht ein kurzes, den Inhalt zusammenfassendes Abstract online zur Verfügung. Vorrangig werden im Sinne der Transparenz und der Unterstützung der Kommission für Provenienzforschung mit benützerInnenfreundlich recherchierbaren Archivalien die Akten der NS-Zeit bearbeitet. Ebenso werden Sonderbestände zu Einzelthemen kontinuierlich ergänzt.

Die wichtigste Neuerung im Bereich Archiv 2009 war die Freigabe der Datenbank ÖNB-Archiv für das Publikum. Alle LeserInnen haben nun die Möglichkeit sowohl intern als auch extern



Das inhaltlich erschlossene und konservatorisch neu versorgte Hausarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek steht BenützerInnen offen

eigenen Datenbank im Bibliothekssystem Aleph erfasst. Bis Ende 2009 wurden die Akten der Jahre 1575 – 1919, 1920 – 1924 und 1938 – 1942 zur Gänze erschlossen und bis zum Jahr 1948 bereits

über die Website der Österreichischen Nationalbibliothek elektronische Abfragen nach einzelnen Akten, aber auch nach Personen und Schlagworten durchzuführen.

Automatische Entlehnverbuchung

Anfang 2009 wurde für den Bereich der Ortsleihe und der Fernleihe eine automatisierte Entlehnverbuchung eingeführt. LeserInnen haben nun die Möglichkeit, online ein persönliches BenutzerInnenkonto zu führen. Die Bibliothek profitiert von dieser Maßnahme durch eine verbesserte Übersicht entlehnter Werke und das automatisierte Mahnwesen.

Digitization on Demand

Zu Beginn des Jahres 2009 wurde auch das Service Digitization on Demand eingeführt. Die Serviceleistung umfasst die rasche und unkomplizierte Abwicklung von Reproduktionsaufträgen aus allen Sammlungen des Hauses und der Modernen Bibliothek sowie deren Versand per E-Mail oder Download. Digitalisate können sowohl online bestellt als auch in Empfang genommen werden. Im Zuge der Umstellung wurden alle Reproduktionsdienstleistungen auf digitale Angebote umgestellt.

Datenbankservices

2009 wurde der externe Zugriff auf von der Österreichischen Nationalbibliothek lizenzierte Datenbanken für JahreskartenbesitzerInnen eingerichtet.

Damit besteht die Möglichkeit, 6.000 elektronische Zeitschriften aller Fachgebiete auch von zu Hause oder dem Arbeitsplatz aus einzusehen. Der Zugriff erfolgt über die elektronische Zeitschriftenbibliothek auf der Website der Österreichischen Nationalbibliothek (www.onb.ac.at/kataloge/index.htm). Angeboten werden Medien aller Fachgebiete, darunter so renommierte und hochpreisige Journale wie *Nature* (Verlag Nature Publishing Group) oder *Beiträge zur Literaturwissenschaft* (Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften). Das Datenbank-Infosystem wird laufend erweitert. Ende 2009 wurden weitere wichtige Online-Nachschlagewerke lizenziert: das Musiklexikon-Paket *Oxford Music Online*, die prominenten Literaturlexika von *Kindler* und *Killy* und nicht zuletzt das *Lexikon des Mittelalters* samt dem Supplement *International Encyclopaedia for the Middle Ages*.

Zusätzlich zu den 6.000 lizenzierten Zeitschriften sind 22.000 frei im Internet zugängliche Periodika auf der Website der Österreichischen Nationalbibliothek gesammelt und damit auf einen Blick verfügbar.

Die Nutzung dieses zusätzlichen Services ist bereits in der Jahreskartengebühr von € 10,- enthalten.

Digitale Bibliothek

Digitaler Lesesaal

ANNO

Das Angebot an digitalisierten Zeitungen im Portal ANNO wurde auch 2009 deutlich, auf nunmehr etwa 4,7 Mio. online verfügbare Seiten, erweitert. Gleichzeitig konnten auch die Benützungszahlen weiter auf durchschnittlich 1.400 LeserInnen pro Tag gesteigert werden. Von den

etwa 45 Mio. Zugriffen auf öNB-Seiten 2009 entfielen über 32 Mio. alleine auf ANNO, das sind über 73 %. Neu hinzu kamen 2009 unter anderem verschiedene Regionalzeitungen, Frauenblätter und Musikzeitschriften. Aus restauratorischen Gründen besonders begrüßenswert war die Digitalisierung der *Jörgel Briefe* (1832 – 1931).



Theaterzettel zur Eröffnungsvorstellung des neuen Hofburgtheaters, 14.10.1888

ALEX

Die Digitalisierung der Landesgesetzblätter der Kronländer und der Reichsgesetzblätter in nicht deutscher Sprache brachten nicht nur inhaltlich sondern auch bezüglich der regionalen Abdeckung eine wesentliche Erweiterung des Rechtsportals ALEX.

Mit dem *Theresianischen Gesetzbuch* (1740 – 1780), dem *Handbuch k.k. Gesetze* (1784 – 1790), den *Praktischen Anwendungen der in geistlichen Sachen (Publico ecclesiasticis) ergangenen Verordnungen* (1790 – 1826) und der *Provinzialgesetzsammlung Österreich unter der Enns* (1819 – 1847) wurde ein Schwerpunkt auf die Rechtsquellen vor 1848 gesetzt.

Mit Ende des Jahres 2009 waren mehr als 2,6 Mio. Seiten im Portal ALEX online zugänglich.

Digitalisierung spezieller Bestände

Die Digitalisierung weiterer Bestände der Österreichischen Nationalbibliothek konzentrierte sich 2009 auf die planmäßige Weiterführung der laufenden Digitalisierungsprojekte zu den Flugblättern, Bibel-Inkunabeln, Papyri, Porträts und Fotos, sowie von analogen Tonträgern (Schutzdigitalisierung zur Sicherung der vom Zerfall bedrohten Originale). Darüber hinaus begann ein auf vier Jahre angelegtes Projekt zur Digitalisierung des gesamten Plakatbestandes der Flugblätter-, Plakate- und Exlibris-Sammlung, 2009 wurden bereits rund 14.000 Plakate digitalisiert.

Langzeitarchivierung und Webarchivierung

Auf der Grundlage der Mediengesetznovelle vom März 2009 (BGBl. I, 8/2009) und den damit geschaffenen neuen rechtlichen Rahmenbedingungen, konnte das Projekt *Web-Archivierung* zur dauerhaften Archivierung des nationalen Webspace in den regulären Betrieb überführt werden.

Von Mitte Mai bis Mitte Juni 2009 wurde ein Event-Harvesting zu den Europawahlen (7. Juni 2009) durchgeführt. Dieses Harvesting fand im Rahmen eines internationalen Projektes des IIPC (*International Internet Preservation Consortium*) mit sieben weiteren Projektpartnern statt. 124 Webseiten zu den Themenbereichen *EU-Parlament, Ministerien, Parteien und KandidatInnen, Medien und Presse national und regional, ORF* sowie Blogs und Kommentare wurden ausgewählt und täglich bzw. wöchentlich archiviert.

Einen weiteren bedeutsamen Meilenstein stellte der Start des ersten österreichischen Domain Crawls dar. Ab Herbst 2009 wurde erstmals die Gesamtmenge an .at Domains (ca. 900.000) von der Österreichischen Nationalbibliothek gecrawlt. In einem ersten Durchlauf, bei dem maximal 10 MB je Domain gespeichert wurden, konnten bereits 1,6 TB an Daten gesammelt werden. Parallel dazu wurde intensiv an der Umsetzung einer BenützerInnenschnittstelle in dem vom Mediengesetz festgelegten Rahmen gearbeitet. Die Öffnung des Webarchivs für LeserInnen vor Ort wird im Frühjahr 2010 erfolgen.

Weiters konzentrierte sich die Österreichische Nationalbibliothek auf die Sammlung und Archivierung von Online-Publikationen aus Österreich. Im Jahr 2009 wurde insbesondere die Schaffung von Schnittstellen zur Übermittlung von elektronischen Dissertationen vorangetrieben.

Websites der Parteien zur „Europawahl“ 2009



Kulturvermittlung für Kinder

Die Österreichische Nationalbibliothek beheimatet vier museale Bereiche, die durch vielfältige Veranstaltungen und Aktionen speziell für junge Zielgruppen zugänglich gemacht werden.

Zu den Aufgaben der Bibliothek gehört auch die Wahrnehmung eines allgemeinen Bildungsauftrages gegenüber Kindern und Jugendlichen. Die Gestaltung von Kinderführungen, die kulturelle Inhalte in altersadäquater Form an die jungen und jüngsten BesucherInnen vermitteln, gehört mittlerweile zum fixen Bestandteil des Veranstaltungsprogramms. Die Führungen und Workshops richten sich sowohl an Kinder und Jugendliche, die die Veranstaltungen als gemeinsames Erlebnis mit Eltern, Großeltern oder FreundInnen besuchen möchten als auch an Schulklassen und Hortgruppen.

Wissenswelten. Kinder entdecken die Österreichische Nationalbibliothek

Im Oktober 2009 hat die Österreichische Nationalbibliothek das Angebot an Kinderführungen durch die vier musealen Bereiche und den Tiefspeicher massiv erweitert. Das innovative



Kinder entdecken den unterirdischen Bücherspeicher

und Lernorte sondern vor allem als Erlebnisorte zu bewerben. Pädagogisch orientiert sich das Programm an einer Erhöhung der partizipatorischen und handlungsorientierten Elemente, Kinder werden zum Beispiel mit Arbeitsaufträgen durch das Museum geschickt um sich als EntdeckerInnen zu begreifen.

Die Inhalte des Programms

Im Prunksaal suchen SchülerInnen nach wundersamen Wesen, nach Löwen mit Flügeln und Ungeheuern mit vielen Köpfen oder lernen wie vor hunderten von Jahren Bücher hergestellt wurden.

Eine Erlebnisreise durch das Papyrusmuseum gibt Einblicke in die Traditionen der Alten Ägypter und vermittelt anschaulich wie Schulkinder vor 2.000 Jahren lesen und schreiben lernten. Erlern werden dabei auch erste Hieroglyphenzeichen, es wird gebastelt, auf Papyrus gemalt und gezeichnet.

Auf Entdeckungsreise um die Welt geht es dann im Globenmuseum, auf der Suche nach fremden Ländern, exotischen Pflanzen und Tieren. Auf jahrhundertealten Himmelsgloben können die SchülerInnen Sternbilder und die Abbildungen des Universums als Gegenstück zur Erde erforschen.

Fremde Sprachen, die Menschen selbst erfunden haben und die wie Geheimsprachen klingen, dürfen im Esperantomuseum ausprobiert und erlernt werden. In interaktivem Umfeld werden Wörter verdreht, Sätze verbogen, Buchstaben-suppe verkostet und Nonsens-Geschichten erzählt.

Im Tiefspeicher unter dem Burggarten tauchen Schulklassen ein in ein Büchermeer, das an seiner tiefsten Stelle 15 Meter misst und in dem 3 Millionen Werke aufbewahrt werden. Mit viel Glück ist sogar der Bücherskorpion, ein vom Aussterben bedrohtes nützliches Insekt, zu entdecken.



SchülerInnenbesuch im Esperantomuseum



Programm Wissenswelten im Globenmuseum

Konzept konzentriert sich auf Schulklassen und neue inhaltliche Schwerpunkte. Jede Veranstaltung steht unter einem speziellen Schwerpunktthema, zu dem es auch Passagen aus Kinderbüchern zu hören gibt.

Das Konzept – Abenteuer erleben

Im Mittelpunkt der Veranstaltungen steht die lebendige, erlebnisorientierte Vermittlung kulturhistorischer, historischer und künstlerischer Inhalte, Museumsbestände und Ausstellungen. Jeweils einstündige Veranstaltungen im Prunksaal, im Papyrus-, Globen- und Esperantomuseum oder im Tiefspeicher führen durch die spannendsten Bereiche des Hauses, erzählen Geschichten, und lassen die Kinder selbst aktiv werden. Ansatzpunkt ist, Museen nicht nur als Bildungs-

Das Jahr 2009 stand im Zeichen zweier umfassender General-sanierungen: der Adaptierung der gesamten Kartensammlung – Benützungs- und Back-Office-Bereiche inklusive der Schaffung neuer Magazinsflächen – sowie

der Sanierung und technischen Modernisierung des denkmalgeschützten Augustinerlesesaals. Beide Großprojekte konnten neben einer Vielzahl kleinerer Baumaßnahmen planmäßig Ende 2009 abgeschlossen werden.

Ausbau des Dachbodens und Generalsanierung der Kartensammlung

Die Kartensammlung litt seit Jahren unter Raumnot. Die Neuzugänge an Objekten – Karten und Bücher – konnten nicht mehr den konservatorischen Vorgaben entsprechend gelagert werden. Um die unbefriedigende Situation nachhaltig zu verbessern, wurde ein Teil des über der Kartensammlung befindlichen, bislang ungenutzten Dachbodens zu einem Magazin ausgebaut und die Räume des ehemaligen Globenmuseums am Josefsplatz als Karten- und Büchermagazine adaptiert. Sowohl öffentliche als auch interne Bereiche der Kartensammlung erfuhren eine Generalsanierung. Im Sinne einer benutzerInnenfreundlichen Ausstattung wurde außerdem eine konsequente Trennung von Magazins- und Verwaltungsbereichen eingeführt.

Bauabschnitte

Der erste Bauabschnitt war der Errichtung des 280 m² großen Dachbodenmagazins gewidmet, das nach modernsten technischen Standards in den Dachboden integriert und mittels Lastenlift mit den Räumlichkeiten der Kartensammlung im dritten Obergeschoss verbunden wurde. Die Sammlungsobjekte werden dort nun unter besten konservatorischen Bedingungen und höchsten sicherheitstechnischen Standards in neu errichteten Kompaktregalanlagen aufbewahrt.

Der zweite Bauabschnitt umfasste den großzügigen Um- und Ausbau aller im dritten und vierten Obergeschoss befindlichen Räume der Kartensammlung. Betroffen waren Magazine sowie Benützungs- und Verwaltungsbereiche, die eine Fläche von insgesamt 1.550 m² einnehmen. Die direkte Verbindung zwischen den beiden Etagen führt zu einer Optimierung der Lager- und Transportbedingungen, statt Stiegen wurden befahrbare Rampen errichtet. An den neu gestalteten Lesesaal wurde ein Manipulationsbereich angeschlossen, der den spezifischen Anforderungen kartografischer Objekte entspricht.

Optimierung der Serviceleistungen

Im Zuge des Umbaus erfolgte eine konsequente Trennung der Benützungs- und Verwaltungsbereiche von den Magazinen. Sammlungsobjekte können aufgrund der verkürzten Transportwege und optimierter Transportbedingungen nun rascher für LeserInnen bereitgestellt werden. Die Benützung der Objekte erfolgt in einem modernen Lesesaal, der mit der neuesten technischen Infrastruktur – WLAN und Computerarbeitsplätzen – ausgestattet ist. Bereits digitalisierte Kartenwerke können an speziell eingerichteten PCs benutzt werden.

Konservatorische Maßnahmen

Alle Magazine wurden mit Klimaanlage versehen und entsprechen damit zeitgemäßen konservatorischen Richtlinien für die bestmögliche Schonung der wertvollen Objekte. Das Aus- und Umbauprojekt beinhaltete zudem die



Errichtung großzügiger Magazinsflächen für die Kartensammlung

Erneuerung sämtlicher elektrischer Leitungen und den Einbau modernster Brandschutz- und Sicherheitsanlagen. Alle Arbeiten erfolgten unter Einhaltung der hohen Standards des Denkmalschutzes.

Generalsanierung und Renovierung des historischen Augustinerlesesaals

Der Augustinerlesesaal, ein einst zum Augustinerkloster gehöriger frühbarocker Bau, wird seit 1966 als Lesesaal für Druckschriften vor dem Erscheinungsjahr 1850 genutzt. Die durch die langjährige Nutzung notwendig gewordenen Sanierungs- und Adaptierungsarbeiten des historischen Lesesaals und der zugehörigen vorgelagerten Räume mit Garderobe und Buchausgabe wurden im Frühjahr 2009 begonnen und Ende 2009 fertig gestellt.

Baumaßnahmen

Im Augustinerlesesaal selbst erfolgten in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt behutsame, die historische Einrichtung berücksichtigende Renovierungsmaßnahmen, die die Sanierung des Bodens, der Fenster sowie der gesamten Einrichtung – Regale, Tische, Stühle und Lampen – umfasste. Die größten Umbaumaßnahmen betrafen die zugehörige Buchausgabe. Um den An- und Abtransport der Sammlungsobjekte zu erleichtern, wurde ein Bücheraufzug eingebaut, der den Niveauunterschied zwischen der Ebene des Prunksaalliftes und der Buchausgabe überwindet.

Eine wesentliche Verbesserung für LeserInnen wurde durch die Neuaufstellung und Erweiterung der Freihandbibliothek umgesetzt, die sowohl im Bereich gegenüber der Buchausgabe als auch im Lesesaal selbst zur Verfügung steht. Der Vorraum des Augustinerlesesaals nimmt nun außer dem Freihandbereich und modernen Online-Rechercheterminals auch die völlig neu gestaltete Buchausgabe auf.



Recherchebereich vor dem Augustinerlesesaal

Optimierung der Serviceleistungen

Zentrales Anliegen des Konzepts war die Anpassung der Räumlichkeiten an die veränderten Bedürfnisse der BenutzerInnen. Größere Arbeitsflächen wurden geschaffen, eine WLAN-Station und fix verkabelte Arbeitsplätze gewährleisten die uneingeschränkte Benutzung moderner Informationstechnologie. Die verbesserte Raumbeleuchtung gewährt optimale Lichtverhältnisse und die Augen schonende Lesebedingungen.

Museen

Um den heutigen Sicherheitsanforderungen und konservatorischen Richtlinien bei Ausstellungen von wertvollen Objekten zu entsprechen, wurden die historischen Pultvitrinen des Prunksaals adaptiert. In Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt und der Bundes-



Neugestalteter
ServiceDesk des
Augustinerlesesaals



Generalsanierter Lesesaal der Kartensammlung

Eine helle Möblierung und die neue Lichtführung schaffen einen bewussten Kontrast zum unberührt gebliebenen historischen Raum. Derselbe Kontrast bestimmt auch den neu gestalteten Garderobenraum, in dem die dunkle Vertäfelung mit modernen Garderobenschränken kombiniert wurde. Auch hier unterstreichen neue Lichtinstallationen den freundlichen Raumcharakter und heben die aufwändig gestaltete Deckendekoration hervor.

mobilienverwaltung erfolgten der Einbau von Stahlsicherheitswannen, Sicherheitsgläsern, neuer Beleuchtung und einer Alarmanlage.

Benutzungsbereich

Trotz der stetig steigenden Zahl von UserInnen im Digitalen Lesesaal wächst auch die Anzahl der physischen BenutzerInnen vor Ort jährlich. Dieser Umstand hat seit Jahren latenten Platzmangel zur Folge. Eine wesentliche Kapazitätserweiterung wird durch die Einrichtung eines neuen Lesesaals im Bereich der Modernen Bibliothek am Heldenplatz erreicht werden. Die Planungen und Bauarbeiten zur Adaptierung des sog. *Weißten Saals* sind bereits weit fortgeschritten, der neue Lesesaal wird dem Fachbereich *Austriaca* gewidmet sein und recherchierende BenutzerInnen mit einer entsprechenden Freihandbibliothek unterstützen. Die technischen Installationen werden mit Laptop-Arbeitsplätzen und WLAN den modernen Anforderungen der Kommunikationstechnologie entsprechen.

Entsprechend der zu erwartenden weiter steigenden Zahl an LeserInnen werden gleichzeitig mit der Eröffnung des *Austriaca-Lesesaals* – geplant im Frühjahr 2010 – auch die Kommunikationslounge und die Garderobe erweitert.

2009 wurden außerdem Vorarbeiten für die Implementierung eines BesucherInnen-Kommunikationssystems geleistet.

Wandbildschirme werden künftig über aktuelle Ereignisse in der Österreichischen Nationalbibliothek sowie Serviceangebote des Hauses informieren.

Back-Office-Bereich

2009 wurde für das Institut für Restaurierung eine Wasseranreicherungsanlage angeschafft und eingebaut. Sie dient dazu, Wasser zu reinigen und mit Calcium- und Magnesiumionen anzureichern. Mit dem so gewonnenen Wasser werden Papiere entsäuert und eine alkalische Reserve in das Papier eingebracht. Die Anlage ermöglicht es den Gehalt an Calcium- und Magnesiumionen auf spezifische Anforderungen einzustellen.

Laufend werden im gesamten Haus diverse Büroraumsanierungen durchgeführt, in erster Linie Boden- und Wandsanierungen, der Austausch von Beleuchtungsanlagen und die Erneuerung der Möblierung.

Magazine

Im Bereich der Magazine ist für 2009 vorrangig der Einbau einer neuen Kälteanlage für die Klimaanlage im Bücherspeicher Burggarten hervorzuheben.

Die beiden 1991 eingebauten Doppel-Kälteaggregate mussten wegen massiver Abnutzung und nicht mehr gegebener Betriebssicherheit erneuert werden. Die Anlage wurde durch eine mehrstufige Spindelkompressoranlage ersetzt, die nicht nur das für die Objekte erforderliche Raumklima im Buchspeicher garantiert, sondern auch die Klimaanlage der Lesesäle versorgt.

Um in nicht voll klimatisierten Magazinen die definierte maximale Luftfeuchte für die wertvollen Objekte zu gewährleisten, wurden zusätzlich dezentrale Entfeuchter eingebaut.

Technische Adaptierungen

Um den massiv erhöhten Strombedarf für erforderliche Klimaanlage decken zu können, wurde 2009 der Versorgungsbereich *Alte Burg* von der Trafostation Neue Hofburg getrennt. Die Stromversorgung erfolgt nun von der Trafostation Goethegasse über ein leistungsfähiges Stromschienensystem.

Entsprechend den hohen Sicherheitsanforderungen der Behörde für Veranstaltungsräume mussten umfangreiche Erweiterungen der Sicherheitsbeleuchtung durchgeführt werden. Um die damit gestiegene Kapazität zu decken wurde gleichzeitig die Zentralbatterieanlage *Alte Burg* erneuert und modernisiert. Für den Veranstaltungsbereich *Aurum* wurde außerdem anstelle des überalterten Tasten-Steuerpaneels für die Steuerung der Veranstaltungsbeleuchtung eine moderne und leistungsfähigere Touch-Panel-Steuerung eingebaut.

Im Sinne der Betriebssicherheit erneuert hat die Österreichische Nationalbibliothek 2009 auch die Kälteanlage für IT-Server im Serverraum: die Erhöhung von Serverleistungen und die steigenden Anforderungen an die Betriebssicherheit der IT-Server erforderten den Einbau zweier redundanter Aggregate an Stelle des bisherigen veralteten Kühlaggregats.

Die Österreichische Nationalbibliothek versteht sich als modernes Dienstleistungszentrum und Plattform für die lebendige Kultur- und Wissensvermittlung sowie den aktiven Austausch in den Bereichen Forschung und Wissenschaft. Die

Veranstaltungen, Ausstellungen und Aktionen in den musealen Bereichen, den Sammlungen und der Modernen Bibliothek sind fixer Bestandteil im Angebotspektrum. Sie werden von einem breiten Publikum begeistert angenommen –

der Erfolg spiegelt sich in der kontinuierlichen positiven Berichterstattung der Medien wider.

Pressearbeit

Im Jahr 2009 wurden sechs Pressekonferenzen abgehalten. Beim Mediengespräch zu *Bilanz 2008 und Ausblick 2009* im Februar wurde JournalistInnen ein umfassender Überblick über das Leistungsprofil der Österreichischen Nationalbibliothek vermittelt. Die zweite Pressekonferenz des Jahres 2009 war einer Kooperation mit der Republik Polen zur Gestaltung der Ausstellung *Polens historische Schätze. Das Nationalinstitut Ossolineum zu Gast in Wien* gewidmet. Im Rahmen der Ausstellung, deren Eröffnung breite Resonanz in der polnischen Gemeinde Wiens fand, wurde ein Teil des polnischen kulturellen Nationalerbes erstmals außerhalb der Staatsgrenzen Polens präsentiert. Die umfangreiche Ausstellung *Annäherungen an die Ferne. Geografische Kostbarkeiten aus der Österreichischen Nationalbibliothek* im Prunksaal stand nicht zuletzt wegen der bildgewaltigen Landkarten, Topografien und Reiseberichte im Mittelpunkt des Medieninteresses und der Berichterstattung. Die Schau *Wenzel von Böhmen. Heiliger und Herrscher* wurde den MedienvertreterInnen im November präsentiert – und fand aufgrund des historisch herausragenden

Themas und der künstlerischen Ausstellungsarchitektur großen Anklang. *Das Phänomen Homer. In Papyri, Handschriften und Drucken*, eine Ausstellung des Papyruseums, widmete sich der Rezeption von Homers beiden bekannten Epen *Ilias* und *Odyssee*. Die Eröffnung der Schau musste in Folge des großen Interesses am Thema und dem Festredner Michael Köhlmeier in das Aurum des Völkerkundemuseums verlegt werden. Der BesucherInnenansturm spiegelte sich auch in der Medienberichterstattung wider.

Die Lancierung eines speziellen Führungsprogramms für Schulklassen war Gegenstand einer Pressekonferenz im Herbst 2009. Das partizipatorische pädagogische Konzept und der innovative Charakter der Veranstaltungen wurden nicht nur von LehrerInnen und SchülerInnen sondern auch von JournalistInnen sehr positiv aufgenommen.

Insgesamt erschienen 2009 2.312 Artikel (2008: 2.159) über die Österreichische Nationalbibliothek in österreichischen und internationalen Medien.

Veranstaltungen

ÖNB-Literatursalons

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe *ÖNB-Literatursalons* werden Neuerscheinungen von AutorInnen vorgestellt. Im Jahr 2009 wurde die Reihe mit jungen Talenten aus der österreichischen Literaturszene begonnen, unter ihnen Bernhard Seiter, der aus seinem Roman *Passenger Hammerschmid* las. Die mit dem Rauriser Literaturpreis 2009 ausgezeichnete Autorin Julia Rabinowich folgte mit ihrem aktuellen Werk *Spaltkopf*, sowie Anna Kim mit ihrer Neuerscheinung *Die gefrorene Zeit*. Ein Highlight unter den Salons war Alois Brandstetters Lesung aus seinem Roman *Cant lässt grüßen*, die sich besonders regen Publikumsinteresses erfreute.

Das Herbstprogramm der Literatursalons beinhaltete einen Vortrag von Ilse Tielsch und Gabriele Petricek – die beiden außergewöhn-

lichen Literatinnen lasen ebenfalls aus ihren Neuerscheinungen: Ilse Tielsch aus *Unterwegs. Reisenotizen und andere Aufschreibungen*, Gabriele Petricek aus ihrem Triptychon-Novellenband *Von den Himmeln*.

ÖNB-Musiksalons

Die Veranstaltungsreihe *ÖNB-Musiksalons* setzt sich zum Ziel, zwischen Geschichte und Gegenwart der Musik zu vermitteln – Porträts zeitgenössischer KomponistInnen stehen neben wiederentdeckten Kostbarkeiten der großen musikalischen Vergangenheit Österreichs. Der erste Konzertabend im Jahr 2009 war Wladimir Pantchev, einem aus Bulgarien stammenden Dirigenten, Pianisten und Komponisten, gewidmet. Musik um Gottfried van Swieten, Sohn des Leibarztes von Maria Theresia und Präfekt

der Hofbibliothek, war Gegenstand des zweiten Salons. Ein Komponistinnenporträt zu Nancy Van de Vate rundete das Frühjahrsprogramm im Mai ab.

Der erste Musiksalon im Herbst stand mit einem Porträt des Komponisten Josef Bohuslav Foerster im Zeichen der Beziehungen zwischen Österreich und Tschechien. Joseph Lechthaler, der vor allem auf den Gebieten der Kirchenmusik und der Musikerziehung wichtige Akzente setzte, stand im Mittelpunkt des zweiten Abends. Die Veranstaltungsreihe wurde mit einer Präsentation von Werken Christoph Ehrenfellners abgeschlossen.

Archiv-Gespräche

Im Jahr 2009 fanden zwei *Archivgespräche* statt. Im Rahmen der ersten Veranstaltung luden die Österreichische Nationalbibliothek und der Verlag Walter de Gruyter im Juni zur Präsentation der Neuerscheinung *Ödön von Horváth: Wiener Ausgabe* ein, Klaus Kastberger stellte den ersten Band *Kasimir und Karoline* vor. Es sprachen Sylvia Mattl-Wurm, Leiterin der Wienbibliothek im Rathaus, Heiko Hartmann, Cheflektor des Verlags Walter de Gruyter, Brigitte Schwens-Harrandt, Literaturkritikerin und Konrad Paul Liessmann von der Universität Wien über die Funktionen und Möglichkeiten historisch-kritischer Ausgaben.

Im November diskutierten die Schriftstellerin Marlene Streeruwitz, der Kulturwissenschaftler Helmut Lethen und die Historikerin und Biografin Brigitte Hamann zum Thema *Der Stoff, aus dem das (Nach-)Leben ist: Die Biografie zwischen Wissenschaft, Kunst und Archiv*. Dabei wurde der Frage nachgegangen, ob die Biografie zum „wissenschaftlichen Kunstwerk“ gemacht werden könnte, da sie als Genre, das für sich beansprucht, das Wesen und auch die Grenzen menschlicher Subjektivität zu erforschen, vielfältiger Kritik ausgesetzt ist. Fokus des Podiumsgesprächs war u. a. auch die Tatsache, dass in der Auseinandersetzung mit Geschichte und Theorie der Biografie das Verhältnis zwischen den harten Fakten einer historischen Wirklichkeit und den weichen Formen künstlerischer Erkenntnis immer wieder neu zu bestimmen ist.

Tag der offenen Tür und Lange Nacht der Museen

2009 besuchten über 13.000 Kulturinteressierte den *Tag der offenen Tür* am Nationalfeiertag in der Österreichischen Nationalbibliothek. Traditionell standen bei freiem Eintritt Prunksaal, Papyrusmuseum, Globenmuseum und Esperantomuseum für BesucherInnen offen. Für die jüngsten unter ihnen wurden Kinderworkshops im Papyrusmuseum angeboten, im Rahmen derer auf spielerische Weise die verschiedenen Verwendungformen des Papyrus anschaulich demonstriert wurden.

In der *Langen Nacht der Museen* besuchten ebenfalls an die 13.000 nachtaktive Menschen die musealen Einrichtungen der Österreichischen Nationalbibliothek. Sonderführungen und Workshops, sowie ein spezielles Kinderprogramm im Papyrusmuseum waren Teil des für diese Nacht angebotenen Programms. Im Esperantomuseum konnten interessierte BesucherInnen wieder beim schon legendären Klingonisch- oder Esperanto-Crashkurs ihre sprachlichen Fähigkeiten erweitern.

Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek

Auch im Jahr 2009 beteiligte sich die Österreichische Nationalbibliothek an der österreichweiten Imagekampagne für das Lesen. Bereits zum vierten Mal fand die Aktion in zahlreichen Bibliotheken und anderen Institutionen des Landes statt. Während der Aktionswoche bot die Österreichische Nationalbibliothek in den Benützungsbereichen am Heldenplatz informative Workshops und Kurse zu unterschiedlichsten Themen – von Ahnenforschung bis Onlinerecherche – an. Ein Schwerpunkt wurde 2009 auf die Vermittlung der Serviceleistungen rund um die Digitale Bibliothek gelegt. Die Teilnahme an den Kursen war in dieser Woche kostenlos.

Buch Wien 09

Mit dem Ziel der Erschließung neuer Zielgruppen nahm die Österreichische Nationalbibliothek 2009 – mit wesentlich erweitertem Multi-Media-Messestand und neuem Programm – zum zweiten Mal an der *Buch Wien Messe* teil. Präsentationen aus den Sondersammlungen und dem Institut für Restaurierung gaben einen faszinierenden Einblick hinter die Kulissen des traditionsreichen Hauses. Als prominentes Testimonial präsentierte Erich Schleyer das neue Kinderprogramm *Wissenswelten. Kinder entdecken die Österreichische Nationalbibliothek* für die anwesenden Schulklassen. Bei einem Gewinnspiel hatten BesucherInnen die Chance attraktive Preise in Form von Eintrittsgutscheinen und Sonderführungen für die musealen Einrichtungen der Österreichischen Nationalbibliothek zu gewinnen. FachexpertInnen gaben vor Ort wichtige Tipps und Anleitungen zur Recherche im Digitalen Lesesaal, den Online-Katalogen und Datenbanken. Zudem wurden die InteressentInnen über das breite Angebot an großteils kostenlosen Serviceleistungen informiert.

Der Auftritt auf der *Buch Wien Messe* bietet die Möglichkeit aktiv auf neue Zielgruppen zuzugehen und Leistungen, Angebote, Produkte und Aktivitäten auch außerhalb der angestammten Räumlichkeiten zu präsentieren. Die Erfahrung zeigt, dass persönliche Gespräche in einem Messeumfeld wesentlich dazu beitragen, die Schwellenangst vieler Menschen abzubauen.

Kulturvermittlung und BesucherInnenbetreuung

2009 war – bedingt durch die Wirtschaftskrise – ein großer Rückgang im Bereich des Städtetourismus zu verzeichnen. Der Österreichischen Nationalbibliothek ist es gelungen, den Verlust an MuseumsbesucherInnen durch zusätzliche Maßnahmen wie etwa einer Ausweitung der Kinderführungen mit einem Rückgang von 4,89 % in Grenzen zu halten.

Das Globenmuseum verzeichnete ein Plus von 13,8 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Anzahl der LesesaalbesucherInnen ist entsprechend der bereits vollständigen Auslastung nur geringfügig gestiegen, es wurde ein Plus von 0,44 % erzielt.

Insgesamt verzeichnete die Österreichische Nationalbibliothek im vergangenen Jahr 462.025 BesucherInnen (2008: 471.035).

Die Österreichische Nationalbibliothek bietet im Rahmen ihres Bildungsauftrages und im Sinne der zielgruppenorientierten Wissens- und Kulturvermittlung Führungen in allen ihren musealen Bereichen – Prunksaal, Papyrus-, Globen- und Esperantomuseum – und in der Modernen Bibliothek am Heldenplatz an. Im Herbst 2009 wurde erstmals ein neues, innovatives Programm, das speziell auf die Bedürfnisse von SchülerInnen der Altersstufen von 6 bis 12 Jahren ausgerichtet ist, angeboten. Unter dem



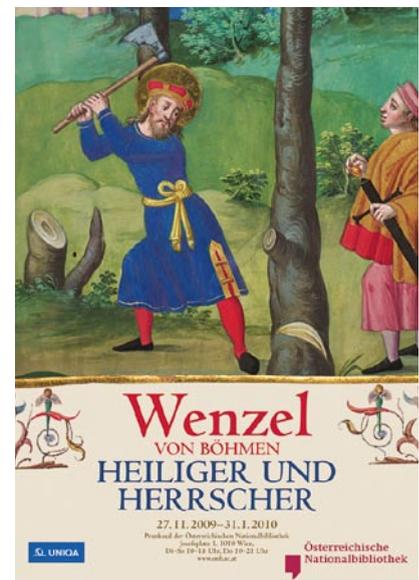
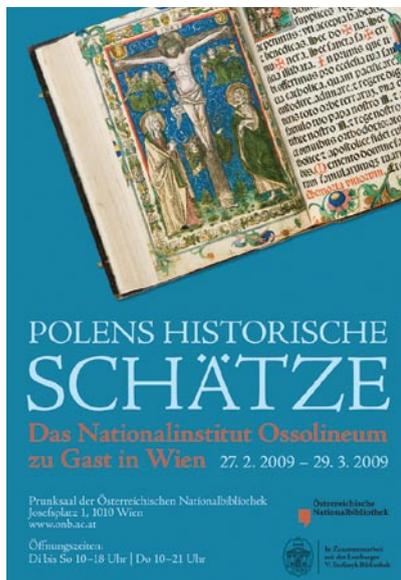
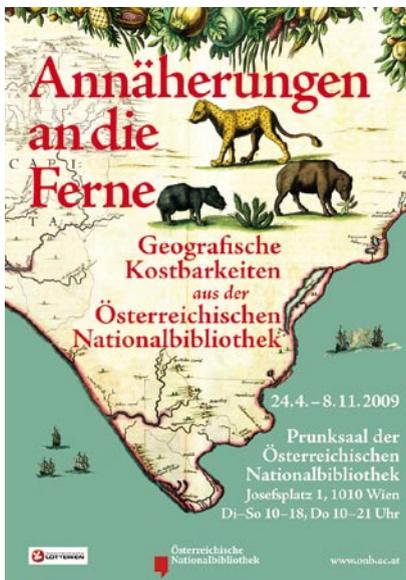
Präsentation des weltberühmten des Atlas Blaeu van der Hem im Rahmen der Ausstellung „Annäherungen an die Ferne“



Festrede Christoph Ransmayrs anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Annäherungen an die Ferne“

Titel *Wissenswelten*. Kinder entdecken die Österreichische Nationalbibliothek fanden in allen musealen Bereichen und im Tiefspeicher 50 Führungen mit unterschiedlichsten, erlebnisorientierten Inhalten statt. Der Fokus lag dabei auf der Einbindung der SchülerInnen in die präsentierten Themenkomplexe, die durch ein hohes Maß an interaktiven Elementen erreicht wurde. SchülerInnen erleben die Führungen als Abenteuerreise durch die historischen und modernen Bereiche der Österreichischen Nationalbibliothek und werden durch den Workshopcharakter zu Diskussion und aktivem Verarbeiten des Gelernten und Gesehenen angeregt.

Insgesamt wurden im Jahr 2009 1.321 Führungen gestaltet.



Ausstellungsorganisation

Die Österreichische Nationalbibliothek präsentierte 2009 insgesamt sechs Sonderausstellungen, die im Prunksaal, im Papyrusmuseum sowie – ein Schwerpunkt des vergangenen Jahres – in Kairo und Alexandria zu sehen waren.

Polens historische Schätze. Das Nationalinstitut Ossolineum zu Gast in Wien
27. Februar – 29. März 2009, Prunksaal

Texts from the Early Islamic Period of Egypt. Muslims and Christians at their First Encounter. Arabic Papyri from the Erzherzog Rainer Collection, Austrian National Library, Vienna
13. April – 27. April 2009, National Library and Archives of Egypt, Kairo
4. Mai – 18. Mai 2009, Bibliotheca Alexandrina, Alexandria

Annäherungen an die Ferne. Geografische Kostbarkeiten aus der Österreichischen Nationalbibliothek
24. April – 8. November 2009, Prunksaal

Das Phänomen Homer in Papyri, Handschriften und Drucken
20. Mai 2009 – 15. Jänner 2010, Papyrusmuseum

Haydn: A Bicentenary Celebration
28. Mai 2009 – 12. August 2009, Chester Beatty Library, Dublin

Wenzel von Böhmen. Heiliger und Herrscher
27. November 2009 – 31. Jänner 2010, Prunksaal



Prominente Festgäste der vielbeachteten Ausstellung „Wenzel von Böhmen. Heiliger und Herrscher“: Karl Fürst zu Schwarzenberg, Botschafterin Dr. Margot Klestil-Löffler und Bundespräsident Dr. Heinz Fischer

Durch die Gewinnung neuer SponsorInnen und SpenderInnen für zukunftsgerichtete und bestandserhaltende Vorhaben, die Konzeption zielgruppenorientierter Produkte, Raumvermietungen sowie die Beiträge des Freundeskreises

verzeichnete die Österreichische Nationalbibliothek 2009 trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds die bisher höchste Steigerung an Einnahmen aus Vermietungen, Sponsoring und Fundraising.

Internationale Beziehungen

Ein Besuch im Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek bildet häufig den kulturellen Höhepunkt offizieller Besuche. Auch 2009 besuchten eine Reihe internationaler Gäste den barocken Bibliothekssaal: Seine Seligkeit Daniel I., Patriarch der Rumänisch-Orthodoxen Kirche, nahm auf Einladung der Stiftung *Pro Oriente* an einem Festakt im Prunksaal teil. Anlässlich seines Besuchs durfte Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger dem Oberhaupt der Rumänisch-Orthodoxen Kirche die Urkunden zu fünf ihm gewidmeten Buchpatenschaften überreichen. Im Rahmen eines Staatsbesuchs des Präsidenten der portugiesischen Republik, Aníbal Cavaco Silva, präsentierte Generaldirektorin Rachinger der portugiesischen First Lady, I.E. Dr. Maria Cavaco Silva, Objekte mit Bezug zu Maria Leopoldine von Österreich, der Ehefrau des portugiesischen Königs Dom Pedro I. und späteren Kaiserin von Brasilien.

Dass das Camineum der Österreichischen Nationalbibliothek auf Grund seiner Größe und Akustik gerne als Konzertsaal genutzt wird, zeigte die Einladung des slowenischen Botschafters, S.E. Aleksander Gerzina, anlässlich des Tages der slowenischen Unabhängigkeit und Einheit: im Beisein des slowenischen Ministers für Bildung, Dr. Igor Lukšič, gab der Frauenchor Carmina Slovenic ein Konzert.



S.S. Daniel I., Patriarch der Rumänisch-Orthodoxen Kirche, trägt sich ins Gästebuch der Österreichischen Nationalbibliothek ein

Vermietungen der Prunkräume

Die repräsentativen Veranstaltungsräume der Österreichischen Nationalbibliothek zählen zu den attraktivsten Locations Wiens. Mit einem Besuch im Prunksaal oder der Übernahme einer Patenschaft wird der Event zu einem kulturellen Erlebnis. So bat die Präsidentin der Wiener Wirtschaftskammer, KR Brigitte Jank, zur Wien Products-Gala *Aus Tradition die Zukunft gestalten* ins Aurum, wo 2009 auch der erste Digital-Marketing Kongress *Summit 09* und die Zertifikatsverleihung des *Audit Familie und Beruf* stattfanden.

Das *World Institute for Nuclear Security* präsentierte sich im Prunksaal, ebenso die *Internationale Bibliophile Gesellschaft*, die die Österreichische Nationalbibliothek als Veranstaltungsort für ihren 26. Kongress gewählt hatte. Zur Pressekonferenz des neuen Flagship-Stores von *Swarovski Wien* lud Markus Langes-Swarovski zur Präsentation des künstlerischen Konzeptes

durch André Heller und Arne Quinze 160 JournalistInnen aus aller Welt in die ehemalige Hofbibliothek.

2009 fanden wieder zahlreiche Buchpräsentationen in der Österreichischen Nationalbibliothek statt, darunter jene des Erzählbandes *Roter Regen* von Cees Nooteboom, sowie Peter Turrinis erstes Kinderbuch *Was macht man, wenn ... Ratschläge für den kleinen Mann*.

Zunehmender Beliebtheit erfreuen sich die Veranstaltungsräume auch bei Privatpersonen, die die außergewöhnliche Location 2009 für mehrere Feste anlässlich runder Geburtstage, Hochzeiten sowie einer Bar Mizvah wählten.

Darüber hinaus nutzten zahlreiche Großunternehmen und Konzerne das Raumangebot der Österreichischen Nationalbibliothek für Meetings von Führungskräften wie beispielsweise die Erste Group Bank AG.

Sponsoring und Förderungen

2009 konnten dank großzügiger finanzieller Engagements von PartnerInnen innovative Projekte, Erhaltungsmaßnahmen und Ausstellungen realisiert werden. Besonders hervorzuheben ist das 2008 gestartete Projekt zur Archivierung des österreichischen Webspace, das nun bereits im zweiten Jahr von der Vienna Insurance Group Wiener Städtische Versicherung AG gefördert wird – die Sponsorin wurde dafür von der Initiative *Wirtschaft für Kunst* in der Kategorie *Langfristiges Sponsoringengagement* mit dem *Maecenas Anerkennungspreis* ausgezeichnet.

Schon seit 2006 fördert die Wirtschaftskammer Österreich die Papyrus-Digitalisierung, die Sparkassen Versicherung Vienna Insurance Group unterstützt hingegen langfristig die Digitalisierung audiovisueller Medien. Ein besonders

aufwändiges und ob der Menge zu betreuender Werke langfristiges Projekt ist die Konservierung des Prunksaalbestands, die von den Österreichischen Lotterien gesponsert wird.

Ein besonderes Anliegen ist der Österreichischen Nationalbibliothek die Vermittlung ihrer reichhaltigen Schätze an ein junges Publikum: mit dieser Zielsetzung werden Kulturvermittlungsprogramme speziell für Kinder und Jugendliche laufend ausgebaut und adaptiert – die Donau Versicherung Vienna Insurance Group unterstützt das Kinder- und Jugendprogramm seit vielen Jahren maßgeblich.

Für die Ausstellung *Wenzel von Böhmen. Heiliger und Herrscher* im Prunksaal konnte 2009 die Uniqa Versicherung als neue Sponsorin gewonnen werden.

Fundraising

Bausteinaktion Austriaca Lesesaal

Im Frühjahr 2010 wird der neue Austriaca Lesesaal mit 70 Leseplätzen am Heldenplatz eröffnet. Um die zusätzlichen Kosten für eine erweiterte technische Infrastruktur, die Aufstellung einer Handbibliothek zum Thema Austriaca und die Erweiterung der sich großer Beliebtheit erfreuenden Kommunikationslounge finanzieren zu können, rief die Österreichische Nationalbibliothek eine Bausteinaktion ins Leben: steuerlich absetzbare Bausteine zu € 5.000, € 2.500 und € 1.000 wurden angeboten. Mit Jahresende 2009 konnte eine äußerst erfreuliche Bilanz gezogen werden. In nur neun Monaten wurden insgesamt 33

Bausteine übernommen, damit ist bereits ein Großteil der benötigten Summe gedeckt.

Aktion Buchpatenschaft

Die Aktion Buchpatenschaft gilt als eine der erfolgreichsten Kultur-Fundraisingaktionen Österreichs, die Beiträge kommen ausschließlich der Konservierung der Bestände zu Gute und sind steuerlich absetzbar.

Ende November ehrte Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger anlässlich eines Jahresempfangs erstmals jene BuchpatInnen, die bereits mehr als zehn Patenschaften übernommen haben, mit der Überreichung von Jubiläumsurkunden für ihre langjährige Unterstützung.

Buchpatenschaften wurden 2009 sowohl von Firmen als Repräsentationsgeschenke als auch von Privatpersonen zu verschiedensten Anlässen eingegangen. Besonders geschätzt werden Patenschaften auf Grund der Option, Werke aus einem breiten thematischen Spektrum auszuwählen und so einen Konnex zum Unternehmensinhalt und den besonderen Interessen einer/s JubilarIn herzustellen: so wurde die Rohöl-Aufsuchungs AG Patin eines Manuskripts über heimische Bodenschätze, die Internationale Bibliophile Gesellschaft über einen orientalischen Prachtcodex, Wien Products wählten ein Buch über traditionelle Handwerkskunst und die Österreichischen Lotterien ein Losbuch aus dem 14. Jahrhundert. Auch 2009 haben zahlreiche Privatpersonen die Aktion großzügig unterstützt und so zum sehr guten Jahresergebnis beigetragen.



Generaldirektor Dr. Karl Stoss und Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger präsentieren das Losbuch aus dem 14. Jahrhundert

Freundeskreis

In der Vollversammlung 2009 der Gesellschaft der Freunde der Österreichischen Nationalbibliothek wurde statutengemäß ein neuer, nunmehr erweiterter Vorstand gewählt. In dieses Gremium zogen hochkarätige VertreterInnen österreichischer Wirtschaftsunternehmen ein, zum Präsidenten wurde Generaldirektor Dr. Günter Geyer von der Vienna Insurance Group Wiener Städtische Versicherung AG bestellt. Der neue Vorstand hat sich zur Aufgabe gesetzt, mittels der ausgezeichneten Netzwerkkontakte seiner Mitglieder weitere FörderInnen für die Österreichische Nationalbibliothek zu gewinnen.



Der neue Präsident Generaldirektor Dr. Günter Geyer und Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger

Firmenmitglieder 2009

Prunksaal Club: ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, BAWAG P.S.K., Donau Versicherung AG Vienna Insurance Group, Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, Investkredit Bank AG, Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, Rohöl-Aufsuchungs AG, Schoellerbank AG, Siemens AG Österreich, UniCredit Bank Austria AG, Uniqa Versicherungen AG, Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group

Van Swieten Club: Antiquariat Inlibris – Gilhofer NfG GmbH, Austropapier – Vereinigung der Österreichischen Papierindustrie, Dr. Strohmayer Stiftung, EMD Elektronische und Mikrofilm-Dokumentationssysteme GmbH, Hypo Investmentbank AG, Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group

Fischer von Erlach Club: Antiquariat Norbert Donhofer, Christian M. Nebhay GesmbH, Dietmar Dreier Wissenschaftliche Versandbuchhandlung GmbH, Egon Zehnder International Gesellschaft mbH, Flughafen Wien AG, Germania GesmbH & Co KG, GS1 Austria Gesellschaft mbH, Hypo Tirol Bank AG, Manz'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung GmbH, Miba AG, Österreichische Lotterien Gesellschaft mbH, Pistotnik Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, VEGA Vermietungs- und GaststättenbetriebsgesmbH & Co KG